

Buntes Leben im Waldhochhaus

Gymnasiasten aus Osterholz-Scharmbeck erkunden mit der Biologischen Station den Forst Elm

VON MONIKA FRICKE

Osterholz-Scharmbeck. Zu früher Morgenstunde sind Schülerinnen und Schüler einer fünften Klasse des Gymnasiums Osterholz-Scharmbeck mit ihrem Biologielehrer Christian Fuchs zum Forst Elm geradelt. Sie freuten sich auf den Unterricht „im grünen Klassenzimmer“, der im Rahmen des Umweltbildungsprogramm-Moduls „Wald/Bäume“ auf dem Stundenplan stand. Ein Team der Biologischen Station Osterholz (Bios) empfing die Schulklasse, um mit ihr die Ökologie des Waldes zu erforschen.

„Buntes Leben im Waldhochhaus“ lautete das Thema des regionalen Umweltbildungsprogramms der Bios. Zum ersten Male könne eine ganze Klasse gemeinsam an einem Projekt teilnehmen, berichtete der Biologielehrer Christian Fuchs. „Das ist auch für das gegenseitige Kennenlernen wichtig.“

„Was ist Wald? Was sind seine Besonderheiten? Wie ist das Klima im Wald?“ – Mit diesen Fragen startete Sören Fietz, Mitarbeiter der Biologischen Station, den Projekttag. Die Schülerinnen und Schüler berichteten rege von ihren bisherigen Beobachtungen: „Im Wald stehen viele Bäume.“ Oder: „Im Sommer ist es im Wald kühler.“ Und: „Da leben viele Tiere.“ Die Gymnasiasten erfuhren, wie die unterschiedlichen Schichten des Waldes als Lebensraum gestaltet sind, wie sich die Pflanzen- und Tierwelt in diesen „Stockwerken“ unterscheidet, und wie sich der Wald auf das Klima auswirkt.

„Wer nutzt den Wald?“ Zu dieser Frage beobachtete die Klasse Radfahrer und Wanderer auf den Waldwegen. Der Wald sei also Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen, lautete die Antwort. „Menschen dient er zur Erholung und Sport“, lautete ein weiteres Fazit. Zudem sei das Holz der Bäume ein wichtiger Rohstoff mit vielen Verwendungsmöglichkeiten.

Pause unter hohen Fichten

Während einer kleinen Frühstückspause unter hohen Fichten forderte Sören Fietz die Schülerinnen und Schüler auf, mal ganz still zu sein. „Lasst uns die Klänge des Waldes hören.“ Eine Farbensuche, nach Waldschätzen suchen sowie das Kennenlernen der Tiere des Waldes waren weitere Themen beim Biologieunterricht im Forst. Auf Grundlage von Farbkärtchen sammelten die



Unterricht im Forst: Fünftklässler des Gymnasiums ließen sich von der Bios zeigen, wie im Wald das Leben spielt.

FOTO: MONIKA FRICKE

Mädchen und Jungen „Schätze“ des Waldes, Äste, Totholz, Zapfen von Nadelbäumen, Laub und Farne. Ein Schüler präsentierte stolz einen Blaubeerzweig mit dunkelblauen Früchten. Er hatte die blaue Farbkarte richtig umgesetzt. Sören Fietz bat alle Schulkinder, keine Früchte vom Boden zu essen. Zwischen zwei Fichten war mit

Seilen in drei unterschiedlichen Höhen das „Waldhochhaus“ dargestellt. Sämtliche Fundstücke wurden je nach Wuchshöhe zugeordnet und an den Seilen befestigt.

Der Wald-Thementag unter der Anleitung der Bios sollte verschiedene Sinne der Schülerinnen und Schüler ansprechen und zu eigenständigem Beobachten und Forschen

anregen. Das Regionale Umweltbildungsprojekt der Bios wird in Kooperation mit den Niedersächsischen Landesforsten und Abfall-Service Osterholz durchgeführt. Fördermittel kommen von der Bingo Umweltstiftung, der Hanseatischen Natur- und Umweltinitiative, der Bürgerstiftung Arnhold und dem Verein Klosterholz.